

Bericht im Unterausschuss am 24.01.2022

Aktueller Stand der Baumpflege und Fällungen aus Verkehrssicherheitsgründen hinsichtlich der Bäume in öffentlichen Grünanlagen und an Straßen in Augsburg

Baumpflege – Sachstand allgemein

Alle Bäume im Unterhaltsbereich des AGNF werden regelmäßig von fachlich gut ausgebildeten Baumkontrolleuren auf ihre Beschaffenheit, Vitalität und Verkehrssicherheit kontrolliert. Wenn bei den Kontrollen Baumpflege erforderlich wird, werden die Maßnahmen im digitalen Baumkataster erfasst und durch die Arbeitsgruppen in der Baumpflege oder durch Fremdfirmen abgearbeitet. Mitarbeitende des AGNF kontrollieren die Bäume in Grünanlagen, Spielplätzen, Biotopen, Ausgleichsflächen, im Straßenbegleitgrün (TBAFlächen), an Schulen, Kitas, Jugendhäusern und auf Flächen des Liegenschaftsamts. Baumpflege in Schulen, Kitas, Jugendhäusern, auf Friedhöfen und auf Flächen des Liegenschaftsamts werden zu 100% von Fremdfirmen erledigt.

In diesem Bericht wird auf die Situation der Baumpflege im öffentlichen Bereich von Straßen, Grünanlagen und Spielplätzen eingegangen, da auf diesen Flächen die Baumpflege überwiegend in Eigenleistung und nur zu einem kleineren Teil in Vergabe durchgeführt wird.

Im AGNF sind etwa 30 Personen mit Baumkontrollen und Baumpflege sowie der Organisation der Baumpflege betraut, das ist in etwa ein Viertel des gesamten Personals im Fachbereich Grünflächenpflege. Anfang Dezember 2021 waren dennoch etwa 14.000 Baumpflegemaßnahmen in den Bereichen Grünanlagen, Spielplätzen und im Straßenbegleitgrün unerledigt, das entspricht etwa 7.000 Bäumen (an Bäumen sind häufig zwei oder mehrere Maßnahmen zu erledigen), aktuell fehlen Personal- und Finanzmittel zur vollständigen Erledigung der Rückstände. Eine Organisationsuntersuchung wurde beantragt. In den übrigen Bereichen (Schulen, Kitas, Friedhöfe etc.) stehen ausreichend Mittel zur Verfügung.

Seit etwa 10 Jahren zeichnet sich eine erhebliche Zunahme an Baumpflegebedarf ab, der nicht mehr kompensiert werden kann. Die Gründe für die Zunahme sind vielfältig: Krankheiten und Schädlinge an Bäumen, extreme Wetterereignisse, Dürreperioden insb. 2018 und 2019, Belastung der Baumscheiben durch Verdichtung, Eintrag von Schadstoffen, Salz, geringer Wurzelraum, Aufgrabungen, Baustellen aber auch eine zunehmend hohe Zahl an Altbäumen führen zu hohem bis sehr hohem Pflegebedarf. Bäume in der Stadt haben es zu den bekannten Problemen in Zeiten des Klimawandels sehr schwer! Die Anhäufung von Pflegebedarf und Aufgabenstellung haben schon in der Vergangenheit zu einer Organisationsuntersuchung des Fachbereichs geführt (2015/2016), damals wurden bereits mehrere neue Stellen geschaffen und die Baumpflege unterstützt.

Die Aufstockung des Personals und punktuell zusätzlich zur Verfügung stehende Vergabemittel sind aber bisher immer noch nicht ausreichend, um die Tendenz zum Anfall von Arbeitsrückständen zu stoppen.

Aus diesen Gründen wird im Fachbereich noch stärker priorisiert. Vordringliche Arbeiten werden vorgezogen, nicht so vordringliche Arbeiten bleiben dann leider unberücksichtigt und häufen sich weiter an, bis sie ebenfalls in die höhere Vordringlichkeitsstufe aufrücken. Dem AGNF standen im Herbst insg. 200.000€ zusätzliche Mittel zur Vergabe für Baumpflege im Straßenbegleitgrün zur Verfügung. Das Geld wurde entsprechend verwendet und

Fachfirmen beauftragt. Vor diesem Hintergrund ist zu beachten, dass jede neue Baumkontrolle wieder neue erforderliche Pflegemaßnahmen generiert.

Stellenbesetzungen laufen außerdem vorrangig, die im Fachbereich Grünflächenpflege mit Baumpflege und Baumkontrolle in Verbindung stehen.

Neben der Beantragung und Besetzung von Stellen ist es unbedingt erforderlich, dass weiterhin erforderliche Haushaltsmittel zeitnah und zügig bereitgestellt werden. Der Einsatz von Fremdfirmen ist insbesondere für die Beseitigung des erheblichen Maßnahmenstaus unabdingbar und wird auch vom Amt und vom Referat 2 weiter forciert.

Fällungen im Straßenbegleitgrün, in Grünanlagen und Spielplätzen

Unter den o.g. 14.000 offenen Baumpflegemaßnahmen sind auch etwa 700 Fällungen. Besonders auffällig ist die hohe Anzahl Eschen mit 339 Stück (fast die Hälfte aller Fällungen) unter den erforderlichen Fällungen. Hier macht sich das Eschentriebsterben immer mehr bemerkbar. Entsprechend den Mitteilungen aus der Forstverwaltung macht die Pilzkrankung der Eschen auch im Stadtgebiet außerhalb des Waldes nicht halt. (S. auch Link auf der Seite www.augsburg.de: „Beseitigung Eschentriebsterben im Siebentischwald - Stadt Augsburg“)

(Textauszug aus o.g. Seite: Die Maßnahme dient dem Erhalt der Verkehrssicherheit. Hierzu müssen Bäume entlang der Wege im Siebentischwald gefällt werden. Es handelt es sich überwiegend um Eschen, die vom „Eschentriebsterben“ tödlich befallen sind.

Die europaweit fortschreitende Baumkrankheit wird durch einen Pilz verursacht, dessen Sporen durch den Wind verfrachtet werden. Von den Blättern wächst der Pilz über die

Blattspindeln in das Mark des Baumes. Ein Befall kann beispielsweise an Rindennekrosen und lichter Belaubung festgestellt werden. Ist ein Baum von dem Pilz befallen, ist er anfälliger für weitere Schadorganismen wie andere Pilze oder z. B. Eschenbastkäfer, die den Baum zum Absterben bringen. Von der Krankheit sind junge Bäume ebenso wie alte Exemplare betroffen. Da absterbende Bäume ihren Halt durch die Wurzel verlieren, können diese unvermittelt umfallen. Ebenso stellen tote Äste in den Kronen eine Gefahr dar, wenn sie herabfallen. (...).

Besonders betroffen durch das Eschentriebsterben sind die Grünanlagen am Autobahnsee, am Kuhsee und am Lech, sowie der Grünstreifen an der Friedberger Straße und zahlreiche Bäume im Stadtteil Spickel, wo relativ viele Eschen gefällt werden müssen.

Bei Fällungen besonders betroffen sind auch Spitz-Ahorn und Winter-Linden, diese Baumarten haben besonders viele Trockenschäden in den letzten Jahren durch die anhaltenden Dürreperioden und die Hitzewellen in den Sommern 2018 und 2019 erlitten und fallen auch deshalb stark ins Gewicht, da sie häufiger als andere Baumarten im Stadtgebiet vertreten sind.

Nachpflanzungen und Naturverjüngung

Den o.a. Problemen städtischen Baumbestands wird mit folgenden Maßnahmen entgegengewirkt:

- Nachpflanzungen möglichst unter Beachtung der Klimaresilienz. Baumartenauswahl sog. Klimabäume und für den Einzelstandort geeigneter Bäume
- Förderung von Naturverjüngung
- Bodenverbesserungen bei Neupflanzungen
- Bodenverbesserungen bei Altbaumbestand (Bioturbation: Verbesserung durch Belüftung)
- Bewässerung von Jungbäumen
- Regelmäßige Jungbaumpflege

Das AGNF hat für die Umsetzung der Ziele der aktuellen Stadtregierung Mittel in Höhe von 58.950€ für den Kauf von Gehölzen (Haushaltsstelle 1.11090.635100) zur Verfügung gestellt bekommen. Diese Mittel, sowie verschiedene Projektmittel und Spenden wurden für die Beschaffung von Bäumen und Pflanzmaterial verwendet. Die Pflanzung und Pflege erfolgt durch die Arbeitsgruppen im Fachbereich Grünflächenpflege. Insgesamt konnten 260 Bäume und einige Sträucher für die Pflanzung im Straßenbegleitgrün und in Grünanlagen beschafft werden. Die Pflanzungen erfolgen in den Wintermonaten bis voraussichtlich März 2022.

Bei der Auswahl der Baumstandorte werden Lücken geschlossen und ehemalige Baumstandorte reaktiviert. Insbesondere wurden alle Baumstandorte, die aufgrund von Vorschlägen von Anwohnern genannt wurden (sog. Wunschbäume), geprüft und, soweit fachlich geeignet, berücksichtigt. Aufgrund von vorhandenen Leitungen und Sparten oder zu kleinen Baumscheiben oder weil benachbarte Bäume zu groß und den Raum einnehmen, können nicht sämtliche ehemaligen Baumstandorte nachgepflanzt werden. In den Grünanlagen und Grüngürteln entlang von Straßen wird Naturverjüngung gefördert, indem gut gewachsene Zukunftsbäume freigestellt werden und Sämlinge der Naturverjüngung stehen gelassen werden.

Die Mitarbeitenden in der Grünflächenpflege schätzen, dass durch Naturverjüngung jährlich hunderte von Bäumen nachwachsen, die den Gesamtbestand ergänzen. Eine genaue Zahl ist nicht messbar, da die Sämlinge erst im Baumkataster berücksichtigt werden, wenn sie die Größe von Bäumen erreicht haben und zum ersten Mal eine Pflegemaßnahme notwendig wird.

Wie in früheren Berichten auch schon erwähnt wurde, kommt der Fachbereich Grünflächenpflege mit den 260 Neupflanzungen, die in diesem Winter anstehen an seine Kapazitätsgrenze, denn das Zeitfenster für die Pflanzungen ist begrenzt bis Ende März und die jungen Bäume benötigen noch deutlich mehr Pflege (Stammschutz, Baumscheibe, Bewässerung, Düngen), als bereits gut eingewachsene Altbäume. Die Pflege summiert sich im Laufe der ersten Standjahre, so werden momentan etwa 1000 Jungbäume durch Mitarbeiter in der Grünflächenpflege regelmäßig gegossen.

In diesem Jahr konnten bei der Beschaffung der Gehölze sämtliche Vorschläge für Nachpflanzungen stadtweit berücksichtigt werden (Stand: Mitte September 2021). Baumstandorte, die erst kürzlich durch Fällungen frei wurden oder in den nächsten Monaten entstehen, können aus logistischen Gründen erst im Herbst Winter 2022/2023 Berücksichtigung finden.

Gerade gelieferte Bäume (Foto vom: 02.12.2021) für Augsburg, jedes Jahr eine große Herausforderung, die Pflanzen möglichst schnell und unversehrt auszupflanzen:



Der Ausblick auf 2022/2023 ist erfreulich, denn auch 2022 stehen wieder 58.950 € für die Beschaffung von zahlreichen Bäumen zur Verfügung, so dass kontinuierlich freie Standorte neu bepflanzt werden können. Da viele Altbäume im urbanen Umfeld nun in eine Altersgruppe hineinwachsen, die durch starke Vorschäden (Pilze, Totholz, Rückgang) gekennzeichnet sind und zunehmend abgängig sind, stehen für die städtische Grünflächenpflege bezüglich der Baumpflege große Herausforderungen ins Haus.

Neben den 260 Bäumen, die in Eigenleistung gepflanzt und gepflegt werden können, werden in diesem Winter 571 weitere Bäume innerhalb laufender Projekte, die von der Planungsabteilung betreut werden, gepflanzt (s. nächster Abschnitt). Diese Bäume werden durch Fremdfirmen gepflanzt und auch in den ersten Jahren gepflegt. Die Jungbäume gehen dann in der Regel ab 4. Standjahr in den Unterhalt der Grünflächenpflege über und werden erst dann die Kapazitäten des Fachbereichs belasten. Für jede Flächenmehrung und Mehrung der zu pflegenden Bäume müssen Personal- und Finanzmittel in Zukunft bereitgestellt werden, nur so kann auch die fachlich erforderliche Pflege und Betreuung der Objekte gewährleistet werden. Das AGNF wird rechtzeitig erforderliche Mittel und Personal beantragen.

Projekte im Stadtgebiet, die in der Planungsabteilung des AGNF betreut werden

Die Aufgaben des AGNF sind zahlreich und betreffen Aufgaben aus dem eigenen Wirkungskreis und die Betreuung von Maßnahmen anderer Dienststellen sowie Investoren. Eigene Maßnahmen sind in der Regel Neuplanungen und Generalsanierungen in öffentlichen Grünanlagen, Spielplätzen, ökologische Ausgleichsflächen, Kleingartenanlagen und Friedhöfen. Es werden zudem Neuplanungen und Umbaumaßnahmen des TBA in den bestehenden Straßen fachlich betreut, sowie alle Maßnahmen aus Bebauungsplänen in Erschließungsanlagen. Zunehmend gefordert wird die fachliche Betreuung von städtischen Bauprojekten aus dem Hochbauamt z.B. bei Schulsanierungen, städtischen Kindergärten, Gebäudesanierungen im Allgemeinen oder für besondere Baumaßnahmen wie z.B. der Erweiterung der Staatsbibliothek. Für diese Betreuung steht allerdings bislang keine personelle Kapazität zur Verfügung.

B-Plan Nr. 228 Sommestraße:	8 St Herbst 2021
B-Plan Nr. 276 Flak Kaserne:	42 St Herbst 2021
B-Plan Nr. 288 Sheridan Kaserne:	72 St Herbst 2021
B-Plan 294 Hirblinger Straße:	15 St Frühjahr 2022
B-Plan Nr. 300 Delbrückstraße:	27 St Frühjahr 2022
B-Plan Nr. 476 Mittlere Ladehöfe:	38 St Frühjahr 2021
	3 St Frühjahr 2022
B-Plan Nr.832 Grabenweg	148 St Herbst 2021
B-Plan Nr. 900 Innopark Str. B und C:	116 St Herbst 2022
und Am Technologiezentrum:	32 St Herbst 2022
Bgm. Ulrichstraße:	12 St Herbst 2021
Friedberger Straße:	9 St Herbst 2021
Flurstraße:	21 St Frühjahr 2021
Madisonstraße:	6 St Frühjahr 2021
Oberer Schleißweg:	1 St Frühjahr 2021
Rosenaustraße:	3 St Frühjahr 2022
Schlössle:	1 St Frühjahr 2021
Schöpplerstraße	4 St Herbst 2021
Siebentischstraße:	5 St Herbst 2021
Wertachstraße:	12 St Herbst 2021
Insgesamt	<u>571 Baumpflanzungen</u>

Bei den genannten Baumpflanzungen handelt es sich sowohl um neue, wie auch um sanierte Baumstandorte. Organisatorisch sind diese Pflanzungen in öffentlichen Ausschreibungen enthalten. Die Bäume werden in der Regel 3 Jahre (1 Jahr Fertigstellungspflege plus 2 Jahre Entwicklungspflege) durch die beauftragte Firma gepflegt. Nach drei Jahren werden die Bäume gemeinsam begutachtet und bei einem abnahmefähigen Zustand in die Pflege des AGNF übernommen.

Angelegenheiten der Untere Naturschutzbehörde (uNB) zum Sachstand Baumschutz

Bauvorhaben Kilianstr. 5

Das geplante Bauvorhaben auf dem Grundstück Kilianstr. 5 war in den vergangenen Wochen vermehrt Gegenstand der Berichterstattung in der Zeitung, da die Anwohner massiv gegen die damit einhergehenden Baumfällungen protestiert haben.

Angedacht war seitens des Vorhabenträgers die Errichtung von 2 Mehrfamilienhäusern mit 12 Wohneinheiten und einer Tiefgarage. Das Bestandsgebäude wurde zwischenzeitlich abgebrochen. Gehölze, welche nicht der Baumschutzverordnung unterliegen, wurden bereits entfernt. Weitere 13 Gehölze, welche Schutzgegenstand der Baumschutzverordnung sind, stehen noch auf dem Grundstück. Um den Schutz dieser Gehölze zu gewährleisten, wurde seitens der unteren Naturschutzbehörde während der Abrissarbeiten ein Anordnungsbescheid mit Baumschutzmaßnahmen erlassen.

Der unteren Naturschutzbehörde liegt bereits das Ergebnis der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung vor. Demnach sind keine relevanten Strukturen für Brutvögel und Fledermäuse auf dem Grundstück vorhanden.

Zwischenzeitlich wurden zwei Bauanträge für das o.g. Grundstück eingereicht, welche

jeweils durch den Vorhabensträger zurückgezogen oder durch das Bauordnungsamt abgelehnt wurden, insofern kann hier nicht abschließend berichtet werden.



Abbildung 1: ehemaliges Bestandsgebäude



Abbildung 2: gem. BSVO geschützte Gehölze

Rosenastr. 31, Restaurant Nehir Hecht

Der unteren Naturschutzbehörde wurde Ende Oktober 2021 ein Verstoß gegen die Baumschutzverordnung auf dem Grundstück Rosenastr. 31 gemeldet, auf welchem sich 5 Kastanien befinden. Aufgrund des Verstoßes gegen die BSVO (Wurzelabgrabungen, Materialablagerung im Stammbereich) wurde ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. Sämtliche Arbeiten im Traufbereich der Bäume wurden zu diesem Zeitpunkt durch die untere Naturschutzbehörde eingestellt.

Im Oktober 2021 wurde zudem ein Antrag auf Baumfällung für zwei der fünf Bäume gestellt. Aufgrund der nicht mehr zu gewährleistenden Verkehrssicherheit (Absterben der Baumkrone) wurde die Fällung eines Baumes genehmigt; der Antrag hinsichtlich des anderen Baumes wurde abgelehnt. Die erteilte Fällgenehmigung steht in keinem Zusammenhang mit der vorliegenden Ordnungswidrigkeit.

Der unteren Naturschutzbehörde liegen Pläne vor, wonach die Errichtung eines Wintergartens bzw. einer Überdachung der Freifläche geplant ist. Ein Bauantrag wurde jedoch noch nicht eingereicht.



Abbildung 3: Abgrabungen im Traufbereich des Baumes



Abbildung 4: Materialablagerung im Traufbereich des Baumes

Massives Eschentriebsterben auf dem Israelitischen Friedhof in der Hooverstraße Kriegshaber

Die Israelitische Kultusgemeinde (IKG) hat bei der uNB die Fällung mehrerer Bäume auf ihrem Friedhof in der Hooverstraße beantragt. Bei einer Ortseinsicht am 09.09.2021 (Stand Fotos) stellte sich heraus, dass ein Großteil des Baumbestandes, der überwiegend aus Eschen besteht, unter einem massiven Befall durch das Eschentriebsterben leidet. In den Kronen war sehr viel Totholz zu sehen. Eine Esche wurde von einem Sommersturm angeschoben und stand schief; dadurch wurde ein Grabstein angehoben. Fällungen zur Herstellung der Verkehrssicherheit waren zwingend erforderlich. Bei einem weiteren Ortstermin am 23.09.2021 wurden mit der ausführenden Firma Details zur Machbarkeit erörtert. Die Fällungen und Totholzentnahmen erfolgten von einer Raupen-Hebebühne aus.



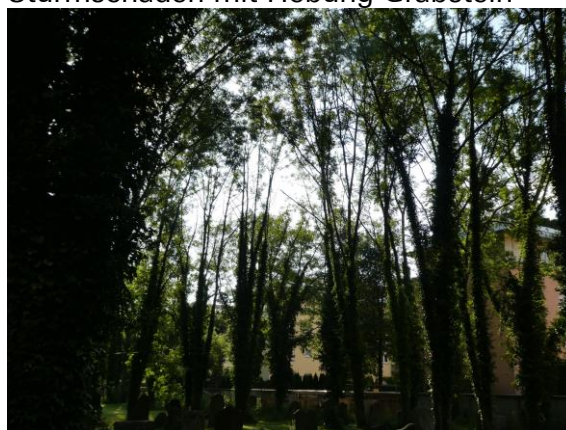
Abgestorbene Esche



Sturmschaden mit Hebung Grabstein



Totholzüberhang in den öffentlichen Raum



Kronenverlichtung im Bestand

Gemäß einer Bestandsaufnahme von 2018, welche ein Mitarbeiter des städtischen Grünflächenunterhalts für die IKG durchführte, wird auch für einige der immergrünen Gehölze im Nordwesten des Friedhofs die Fällung empfohlen (insgesamt für 11 Gehölze). Am 23.09.2021 wurde gemeinsam mit der IKG, der Ausführungsfirma und der uNB die Fällung von insgesamt 17 Bäumen vereinbart (13 Eschen, 2 Thujen, 2 Scheinzypressen). Für diese Bäume hat die IKG einen Fällantrag gestellt. Die Arbeiten wurden in Abstimmung mit der uNB zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit zwischenzeitlich ausgeführt. Der rechtskräftige Bescheid ist noch zu erstellen, da insbesondere Fragen zur Ersatzpflanzung zu klären sind.

Das Eschentriebsterben wird bei fortschreitender Entwicklung voraussichtlich in zwei bis fünf Jahren zum Verlust weiterer Eschen auf dem Israelitischen Friedhof führen und damit eine grundlegende Veränderung der grünordnerischen Situation bewirken. Der Bebauungsplan 283 Cramerton fordert den Erhalt einiger Gehölze auf dem Friedhof. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Immergrünen Gehölze (Thujen, Scheinzypressen) im Nordwesten aber auch um einige Eschen, die vor Ort im ehemals dichten Bestand nicht konkret nachvollzogen werden können. Das Thema Baumfällungen wurde in den vergangenen Jahren mehrmals intensiv zwischen IKG und Stadtverwaltung diskutiert. Art und Umfang notwendiger Ersatzpflanzungen wird derzeit geprüft und bedarf weiterer Abstimmungen.

Geplante Baumfällungen des Sport- und Bäderamts

Das Sport- und Bäderamt der Stadt Augsburg hat im Laufe der Monate November und Dezember 2021 zahlreiche Anträge auf Baumfällung bzw. –veränderung bei der unteren Naturschutzbehörde gestellt.

Konkret sind folgende Sportanlagen und Bäder betroffen:

	geplante Maßnahmen
Rosenaustadion	6 Fällungen, 1 Baumveränderung
Hallenbad Haunstetten	1 Fällung
Sportanlage Haunstetten	2 Fällungen, 3 Baumveränderungen
Freibad Lechhausen	1 Fällung
Karl-Mögele-Sportanlage	3 Fällungen, 2 Baumveränderungen
Familienbad	4 Fällungen, 1 Baumveränderung
Spickelbad	3 Fällungen, 1 Baumveränderung
Sportanlage Süd	3 Fällungen
Bärenkellerbad	4 Fällungen

Mit den geplanten Maßnahmen besteht aus naturschutzfachlicher Sicht Einverständnis. Entsprechende Ersatzpflanzungen werden durchgeführt. Aufgrund artenschutzrechtlicher Belange sollen einige Bäume mit relevanten Strukturen als Torso belassen werden.

Antrag der Partei Bürgerhand in Augsburg vom 12.12.2022 zum Klimakonzept I: Bürgerbeteiligung wurde in Bezug auf Neupflanzungen von Bäumen dem Umweltausschuss folgendes berichtet:

Grobabschätzung Rolle von Stadtbäumen als Senke für Kohlendioxid

Im Klimaschutzkonzept der Stadt Augsburg, das im November 2021 im Umweltausschuss vorgestellt wurde, werden zwei Meilensteine zur CO₂-Einsparung benannt:

1. **Rest-Budget 1** 9,7 Millionen Tonnen (Mt) CO₂ >> zum Erreichen **1,5 ° C – Ziel** maximale durchschnittliche Erwärmung (Prognose: Zielerreichung unwahrscheinlich)
2. **Rest- Budget 2** 20 Millionen Tonnen (Mt) CO₂ >> zum Erreichen **2°C –Ziel** maximale durchschnittliche Erwärmung

Ansatzpunkte des Konzeptes sind Sektoren, in denen der Energieverbrauch gesenkt werden soll und größere Einsparpotentiale existieren. Im Vordergrund stehen der Strom- und Wärmeverbrauch und die Mobilität.

Im Hinblick auf das Konzept kam nun Kritik auf, dass im Konzept Bäume nicht erwähnt werden. Es wird ein systematischer Fehler in der Analyse unterstellt, diese Annahme soll nachfolgend in einer groben Abschätzung überprüft werden.

Dunger et al (2014) gehen davon aus, dass der gesamte Wald in Deutschland eine Senke von 52 Mio Tonnen Trockenmasse CO₂ pro Jahr erzeugt. In Anbetracht der o.g. Budgetgrößenordnungen wird klar, dass der gesamte deutsche Wald ins Verhältnis gesetzt mit 5 Städten in der Größenordnung von Augsburg dort für einen kompletten Treibhausgas-Ausgleich führen kann. Andersherum bedeutet dies, dass der Ausgleich von einzelnen Stadtbäumen, deren Bodenraum zudem viel weniger Mykorrhiza und damit auch Kohlendioxidspeicher aufweist, vor dieser Vergleichsbilanz verschwindend gering ausfällt.

Aus der Sicht des AGNF muss deshalb festgestellt werden, dass ein maßgeblicher Einspareffekt durch gleichbleibende Energieverbräuche Augsburger Bürger und Unternehmen bei gleichzeitiger Verstärkung der Baumpflanzungsaktivitäten hinsichtlich der Prognoseverbesserung und Reduktion der Treibhausgase rein rechnerisch nicht möglich ist. Es wäre daher auch nichtzutreffend, Stadtbäume als rechnerisch klimarelevante Kohlendioxidsenken zu bezeichnen.

Insgesamt muss daher festgestellt werden, dass die Wohlfahrtswirkungen von Stadtbäumen nicht primär in der Funktion als Kohlendioxidsenke liegen. Stadtbäume sind wichtig für das Stadtklima in dem Sinne, dass sie Verdunstungskälte produzieren und Aufheizungseffekten durch ihre Beschattung entgegenwirken, sie sind wichtig für die Biodiversität und ein bedeutender Faktor für das Stadtbild. Aus psychologischer Sicht erfüllen sie durch ihre Zuschreibung positiver Effekte für den Menschen und die Biodiversität wichtige Ausgleichsfunktionen und Wohlfahrtswirkungen. Ihr Beitrag zur Einsparung von Treibhausgasen ist gemessen an den einzusparenden THG-Mengen (leider) marginal.

So werden in den ersten 10 Jahren in einer überschlägigen Berechnung pro Baum durchschnittlich (dies ist artabhängig) 12,5 kg CO₂ pro Jahr in einem Jungbaum gespeichert, in 10 Jahren bei einer Pflanzung von 500 Bäumen im Jahr macht dies umgerechnet 344 Tonnen für 5.000 Bäume aus. Eine 40jährige Buche speichert aufgrund des exponentiellen Wachstums pro Jahr etwa 4000 kg Trockenmasse (4 Tonnen).

Vergleicht man diese Zahlen mit den o.g. Restbudget, die sich in der Größenordnung von Millionen Tonnen bewegen, wird klar, dass die beeinflussbaren Größenordnungen der CO₂-Einsparung nicht bei Stadtbäumen liegen.